

Managing Global Governance (MGG) und freiwillige Nachhaltigkeitsstandards (VSS) – Die Mobilisierung öffentlicher und privater Entscheidungsträger

PD Dr. Dr. Ariel Hernandez, Dr. Wulf Reiners, Dr. Sven Grimm

VSS als verbraucher- und marktbasierter Instrumente zur Umsetzung der Agenda 2030

Freiwillige Nachhaltigkeitsstandards (VSS) bieten nachfragegesteuerte oder marktbasierende Instrumente, die zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beitragen können. Durch seine Aktivitäten mit wesentlichen VSS-Stakeholdern aus Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko und Südafrika trägt das Managing Global Governance (MGG) Programm des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) zur Nutzung des transformativen Potentials der VSS bei.

Dabei sollen Verfahren zur Festsetzung und Überwachung von Standards Auswirkungen auf die (globale) Wertschöpfungskette haben (UNFSS, 2020, S. 1). VSS definieren Anforderungen, zu denen sich Produzenten, Händler, Hersteller, Einzelhändler und Dienstleister freiwillig verpflichten und deren Einhaltung überwacht wird. Diese Anforderungen beziehen sich auf eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsaspekten, „einschließlich des Respekts für grundlegende Menschenrechte, die Gesundheit und Sicherheit von Arbeiter*innen, die Umweltauswirkungen der Produktion, Beziehungen zum lokalen Umfeld, Raumplanung und anderen“ (UNFSS, 2013, S. 3).

VSS werden typischerweise durch den **privaten Sektor** (z. B. Einzelhändler, Lieferanten, Verbrauchergruppen) initiiert. Eine besser informierte Entscheidung des Verbrauchers kann Anreize für die Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen schaffen, auch wenn die Möglichkeiten für politische Regulierung begrenzt sind oder finanzielle Mittel fehlen. Sie können durch unterschiedliche Organisationen initiiert und verwaltet werden:

- soziale Bewegungen (z. B. die Rainforest Alliance)
- Multistakeholder-Gruppen (z. B. der durch WWF und Unilever initiierte Marine Stewardship Council)
- staatliche Behörden (z. B. der durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) initiierte ‚Grüne Knopf‘)

- einzelne Unternehmen (z. B. Nespresso)
- den betroffenen Sektor (z. B. Common Code for the Coffee Community (4C)).

Die Einhaltung der Standards wird durch eine unabhängige Zertifizierung oder die Verifizierung durch akkreditierte Unternehmen (z. B. SGS), Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) oder lokale Organisationen überwacht und bewertet. Vorteile, die sich daraus ergeben, lassen sich an folgenden Beispielen verdeutlichen:

Reduzierung der monetären und nicht monetären Kosten und Risiken in der Wertschöpfungskette: Die Zertifizierung signalisiert Einzelhändlern, Lieferanten, Käufern und Verbrauchern, wie Nachhaltigkeit und Produktion (z. B. Arbeitssicherheit), betriebliche Praxis (z. B. CO₂-arme Logistik) und Verbrauch (durch sichtbare Labels) in Einklang gebracht werden können (Smith et al., 2019; Weltbank, 2020).

Zugang zu zusätzlichen Märkten: Normen schaffen für Stakeholder, z. B. Landwirte, Anreize für eine gute Umweltpraxis sowie die Stärkung der Wettbewerbsposition, Kosteneinsparungen und Risikosenkungen (Negi, Pérez-Pineda & Blankenbach, 2020).

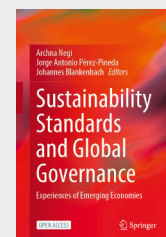
Zuverlässige Lieferanten: VSS ermöglichen Käufern die Neuorganisation ihrer Lieferkette durch die Zusammenarbeit mit verantwortungsbewussten und zuverlässigen Lieferanten (Negi, Pérez-Pineda & Blankenbach, 2020).

Nutzung politischer Anreize: VSS sind Ausdruck der Bemühungen des privaten Sektors, Geschäftsmodelle und soziale Verantwortung mit nationalen Nachhaltigkeitsstrategien in Einklang zu bringen. Auf dieser Basis ermöglichen sie beispielsweise technische Unterstützung für Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen sowie Landwirte (Pérez-Pineda, 2020).

Aufnahme in höherwertige Exportmärkte: Die VSS können Zugang zu Preisprämien und positive Folgewirkungen für die Qualität und Sicherheit der

Das MGG Netzwerk beteiligt sich mit nationalen VSS-Plattformen aus Schwellenländern und anderen wichtigen Stakeholdern an Wissenskooperation, politischem Diskurs und VSS-Schulungen.

Das kürzlich veröffentlichte Open-Access-Buch „Sustainability Standards and Global Governance“ (Negi et al., 2020) bildet einen Meilenstein in der MGG Kooperation.



inländischen Produkte bieten (Acosta, Eugenio & Sales, 2019).

Allerdings müssen die **Hindernisse** für eine breite VSS-Einführung bedacht werden. Diese reichen von Unklarheit und begrenzten Informationen über die Auswirkungen der VSS, fehlende Zertifizierungs- und Überwachungsstandards bis hin zu (teilweise hohen) Kosten und Wettbewerb zwischen den Systemen, durch die kleine Erzeuger benachteiligt werden. Daher müssen die Stakeholder zusammenarbeiten, um gemeinsam Regeln festzusetzen und Forschungs- und Informationslücken zu schließen.

MGG Initiativen 2015–2020: nationale VSS-Plattformen, Peer-Exchange und Wissenskooperation

MGG engagiert sich seit 2015 für Wissenskooperation und politischen Dialog zu VSS. Das Programm hat Erfahrungsaustausch, öffentliche Bewusstseinsbildung und Multistakeholder-Initiativen mit Schlüsselakteuren aus den VSS-Communities in Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko und Südafrika sowie dem United Nations Forum on Sustainability Standards (UNFSS) unterstützt. Überdies hat MGG die Errichtung nationaler VSS-Plattformen in mehreren dieser Länder unterstützt. Nationale Standardisierungseinrichtungen sind besonders wichtige Partner, da sie mit lokalen Produzenten an einer zuverlässigen und koordinierten Umgebung für nachhaltige Wirtschaft arbeiten. Nationale Plattformen dienen als Informationszentralen über die Potentiale von VSS, verbinden Stakeholder national und international und beraten interessierte Unternehmen. Während VSS zunächst als nicht-tarifäre Handelsbarrieren argwöhnisch beäugt wurden, gelten sie mittlerweile in Ländern wie Indien, Brasilien und China als Instrumente zur Förderung von nachhaltiger Produktion und Konsum.

Der Austausch zwischen nationalen VSS-Plattformen und anderen Schlüsselakteuren innerhalb des MGG Netzwerks hat konkrete Ergebnisse hervorgebracht:

Impulse zur Verbesserung der nachhaltigen Wertschöpfungskette durch die Präsentation guter Praxis: So wurden beispielsweise auf der MGG VSS-Konferenz in Pretoria 2019 Erfahrungen aus

den brasilianischen Kaffee-VSS und mit dem indischen Ansatz der öffentlichen-privaten Partnerschaft vorgestellt.

Verbesserung des politischen und regulatorischen Rahmens durch die Unterstützung marginalisierter Akteure beim Aufbau von Partnerschaften mit Verwaltungsräten und Normierungsgremien: So wurde beispielsweise der südafrikanische Ausschuss für Geschlechtergleichheit nach der MGG VSS-Konferenz 2019 als formeller Stakeholder vom South African Bureau of Standards (SABS) eingeladen.

Besseres Verständnis praktischer Aspekte der VSS-Einhaltung und Verifikation durch die Schaffung von VSS-Clearinghäusern, in denen relevante Stakeholder zusammenkommen: So brachten auf der MGG VSS-Konferenz in Jakarta im Jahr 2018 Vertreter der indonesischen Papierindustrie ihre Schwierigkeiten mit VSS in die nationale Diskussion ein.

Weiterentwicklung der technischen Fähigkeiten der Stakeholder durch Wissenskooperation: MGG Partner des Internationalen Handelszentrums und der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) veranstalteten im Rahmen der MGG VSS-Konferenz 2019 einen technischen Workshop zur Sustainability Map, einer Plattform, die den Nutzern ein Verständnis der VSS-Landschaft sowie Verbindungen mit Geschäftspartnern ermöglicht.

Stärkung der Perspektiven aus Entwicklungsländern in der globalen Wissenskooperation: beispielsweise durch die Mitgliedschaft von MGG Akteuren im akademischen Beirat von UNFSS und das Verfassen von Beiträgen für die UNFSS Flagship Reports.

MGG will die Aktivitäten zu VSS über das Jahr 2020 hinaus fortführen. Im Juli 2020 beriet sich das Netzwerk in einem partizipativen Prozess über die zukünftigen strategischen internationalen Aktivitäten in den Bereichen Wissenskooperation, politischer Dialog und Fortbildung. Mehr als 30 Partner haben sich dabei in die Ausrichtung des MGG VSS-Netzwerks, einschließlich thematischer Prioritäten und Formen zukünftiger Zusammenarbeit (siehe Kas-ten), eingebracht.

Möglichkeiten zukünftiger Kooperation

Das MGG Netzwerk will Wissenskooperation, Training und den politischen Dialog stärken, um das transformative Potential der VSS weiter zu nutzen. Folgende Kooperationsformen bieten sich dafür an:

Stärkung der Wissenskooperation durch Fokussierung auf die sozialpolitischen, ökonomischen und ökologischen Wirkungen der VSS auch im Kontext von COVID-19 sowie der VSS-Governance.

Diversifizierung der MGG Aktivitäten zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Partner in thematischen Schwerpunktgruppen.

Strategische Verbindung von Forschung und Weiterbildung für ein besseres Verständnis der Verbindungen zwischen SDGs, globalen Wertschöpfungsketten und VSS.

Förderung der Beteiligung des privaten Sektors und Ausbau **strategischer Partnerschaften** mit anderen Netzwerken, internationalen NGOs und lokalen Stakeholdern aus anderen Entwicklungsländern zur Stärkung der Rolle von MGG Partnerländern als **Knotenpunkten der regionalen VSS-Kooperation**.

Weitere Informationen zu VSS sind verfügbar unter: <https://www.die-gdi.de/en/managing-global-governance/voluntary-sustainability-standards-vss/>

© Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)

ariel.hernandez@die-gdi.de
wulf.reiners@die-gdi.de
sven.grimm@die-gdi.de

www.die-gdi.de
twitter.com/DIE_GDI
www.facebook.com/DIE.Bonn
www.youtube.com/DIEnewsflash
ISSN (Online) 2512-9228

Literatur:

- Acosta, L., Eugenio, E., & Sales, J. (2019). *Assessment of organic certification in the coconut oil value chain in the Philippines*. UNCTAD.
- Negi, A., Pérez-Pineda, J.A., & Blankenbach, J. (Eds.). (2020). *Sustainability standards and global governance*. Basel: Springer.
- Pérez-Pineda, J.A. (2020). Corporate social responsibility: The interface between the private sector and sustainability standards. In A. Negi, J.A. Pérez-Pineda, & J. Blankenbach (Eds.), *Sustainability standards and global governance* (pp. 8398). Basel: Springer.
- Smith, W.K., Nelson, E., Johnson, J.A., Polasky, S., Milder, J.C., Gerber, J.S., & Pennington, D.N. (2019). Voluntary sustainability standards could significantly reduce detrimental impacts of global agriculture. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America (PNAS)*, 116(6) 2130-2137.
- UNFSS (United Nations Forum on Sustainability Standards). (2013). *Voluntary sustainability standards*. Geneva.

DOI: 10.23661/zs1.2021



Dies ist eine Open-Access-Publikation, die kostenfrei gelesen und unter www.die-gdi.de/publikationen/zweiseiter/ heruntergeladen werden kann. Gemäß den Bedingungen der CC BY 4.0 Lizenz darf sie frei vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden.

